Sein Volumeter, das bereits früher besprochen wurde¹⁾, hat L. Zehnder²⁾ neuerdings so abgeändert, dass es auch für grosse Temperaturintervalle verwendbar ist. Um dies zu erreichen, hat er an das obere Ende des Barometerrohres ein erweitertes Glasrohrstück so angeschmolzen, dass es eine oben offene Quecksilberwanne bildet. In diese taucht von oben ein Glasrohr, in welchem das (eventuell die Substanz enthaltende) Fläschchen mit Stahldrahtfedern, verschiebbar, festgehalten ist. Wenn man dieses Rohr über das (für gewöhnlich mit einem anderen gestielten Glasstopfen verschlossene) obere Ende des Barometerrohres bringt, so kann man durch einen in dem Rohr verschiebbaren, gestielten Glasstopfen das Fläschchen in das Barometerrohr schieben.

Die obere Quecksilberwanne ist so eingerichtet, dass man aus einem höher gestellten, erhitzten Quecksilbergefass Quecksilber auf ihren Boden laufen und am oberen Ende in eine neben stehende Schale ablaufen lassen kann. Dieser Strom erhitzten Quecksilbers, dessen Temperatur mit einem Thermometer kontrolliert werden kann, erhitzt das Gefässchen mit der Substanz auf die gewünschte Temperatur, während das von dem Quecksilbergefass abgeschlossene Barometerrohr mit Quecksilber von Zimmertemperatur gefüllt ist.

Man ersetzt nun das erhitzte Quecksilber des oberen Gefässes rasch durch solches von gewöhnlicher Temperatur, schiebt das Fläschchen in das Barometerrohr und verfährt im übrigen wie früher beschrieben.

Ein Absorptionspyrometer, welches Ch. Fery³⁾ angegeben hat, beruht auf der Messung der Absorption der von dem zu untersuchenden Objekt ausgesandten Lichtstrahlen durch absorbierendes Glas. Die Messung wird so ausgeführt, dass man das Licht ein aus zwei verschiebbaren Prismen gebildetes Parallelepipedon durchsetzen lässt und die Prismen so lange gegen einander verschiebt, bis eine bestimmte Helligkeit erreicht ist. Aus der nun hergestellten Dicke der Glasschicht, die man leicht ablesen kann, lässt sich ein Schluss auf die Helligkeit der Strahlen, respektive auf die Temperatur ziehen.

1) Vergl. diese Zeitschrift **43**, 42.

2) *Annalen der Physik* [4. F.] **15**, 328.

3) *Journal de Physique* (4) **3**, 32; durch Beiblätter zu den *Annalen der Physik* **29**, 162.